



Wie ist das so in einem Pflegeberuf? Einige Gesamtschüler und Betreuer in der Probierwerkstatt des Jugendbildungshauses: (von links) Heyda Ay, Alina Walter, Merve Özdoğan, Dr. Burghard Leh-

mann, Dieter Wissmann, Sabrina Cosentino, Daniel Kramer, Annette Kröger, Madina Asanova, Frederic von Bussemas und Lennart von Malachowski.

Foto: Stefan Küppers

Weg in die Ausbildung zielgerichteter gehen

Probierwerkstatt im Jugendbildungshaus hilft dabei

Altkreis Halle (SKÜ). Wie kriegt man junge Menschen dazu, dass sie die für sie passende Ausbildung mit Motivation und Erfolg angehen? Die Probierwerkstatt im Ravensberger Jugendbildungshaus ist ein möglicher Weg.

Die gemeinnützige Einrichtung in Halle arbeitet in Kooperation mit dem Ausbildungsnetzwerk Bang seit knapp zwei Jahren mit verschiedenen Schulen im Altkreis Halle zusammen, die Peter-August-Böckstiegel-Gesamtschule in Werther und Borgholzhausen ist eine davon. Es geht darum, in diesem Falle Neuntklässlern praktische Eindrücke von unterschiedlichen Berufsfeldern zu verschaffen, so dass sie bei der Wahl ihres

Schulpraktikums etwas sicherer werden.

Die Jugendlichen können aus insgesamt acht Berufsfeldern ihren Probeberuf auswählen. Erstmals in diesem Jahr sind die Pflegeberufe wie Alten- und Krankenpfleger sowie der Anlagenmechaniker Sanitär, Heizung und Klima auch mit dabei. Die Kursdauer beträgt 24 Stunden. Insgesamt nehmen etwa 120 Schüler verteilt auf drei Durchgänge teil.

Finanziert wird die Probierwerkstatt durch Mittel der Agentur für Arbeit, eine großzügige Unterstützung der Familie-Osthushenrich-Stiftung, vertreten durch deren Geschäftsführer Dr. Burghard Lehmann, sowie eine Projektförderung des Kreises und dem Förderverein der Gesamtschule.

Daniel Kramer, Berufsberater bei der Agentur für Arbeit, hält es

für wichtig, dass die Begeisterung für verschiedene Berufe bei Schülern geweckt wird. »Und die Schüler merken in der Probierwerkstatt schriell, wenn sie in die falsche Richtung laufen«, sagt Christian Wahl, Geschäftsführer des Jugendbildungshauses. Darum sind auch die Rückmeldungen des geschulten Fachpersonals so wichtig.

Burghard Lehmann weiß, dass neben Interesse auch einige Grundtugenden von entscheidender Bedeutung für eine erfolgreiche Ausbildung sind. Dazu zählt der Stiftungs-Geschäftsführer Zuverlässigkeit, Pünktlichkeit und die Fähigkeit, ausdauernd zu arbeiten. Hier positiv auf die jungen Menschen einzuwirken, sieht der Gesamtschullehrer und Berufswahlkoordinator Dieter Wissmann eine entscheidende Aufgabe der Elternhäuser.